



JAHRESBERICHT FÜR 2022

A. GRUSSWORT DES VORSTANDES	3
B. DER MARKT FÜR DIGITALES FINANZIEREN UND INVESTIEREN 2022	4
C. WER WIR SIND	7
I. Vorstand	7
II. Fachausschüsse	7
III. Mitglieder & Versammlungen	8
IV. Kartellrecht und Lobbying-Transparenz	9
V. Geschäftsstelle	10
VI. Finanzen	10
VII. Kassenprüfung	12
VIII. Mitgliedschaften des Verbandes	12
D. WAS WIR TUN	13
I. Public Relations	13
1. Pressearbeit	13
2. Quarterly Briefing	13
3. Social Media	14
4. Podcasts	14
II. Networking	15
1. FINTICS – WHERE FINTECH MEETS POLITICS	15
2. Consumer Finance Summit	15
3. VdK Akademie	15
III. Public Affairs	16
E. BRANCHENSTANDARDS	17



A. GRUSSWORT DES VORSTANDES

Der Vorstand blickt auf ein drittes Geschäftsjahr zurück, mit dem wir gemischte Gefühle verbinden.

Der junge Verband entwickelte sich weiter in die richtige Richtung. Nachdem der operative Geschäftsbetrieb Anfang 2020 mitten in die Corona-Pandemie hinein aufgenommen werden musste, und das Vereinsleben deshalb unter starken Einschränkungen litt, konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr endlich zu einer neuen Normalität finden. Der Höhepunkt für uns alle war sicherlich die Jahresmitgliederversammlung, die am 10.02.2022 erstmals vor Ort stattfand und auf große Resonanz stieß.

Nur zwei Wochen später überfiel Russland die Ukraine. Seit nunmehr schon dem 24.02.2022 halten uns die vielfältigen Auswirkungen dieses Angriffskriegs weltweit in Atem. Unsere Gedanken sind bei den betroffenen Menschen in der Ukraine, die aus ihrem Leben herausgerissen wurden. Viele haben alles verloren, jetzt sind sie auf der Flucht. Wir unterstützen deshalb die Sanktionen gegen Russland, weil sie dazu beitragen können, das Leiden zu beenden. Selbstverständlich stehen die Kreditplattformen auch ihren Kunden in dieser herausfordernden Lage als Finanzierungspartner zur Seite. Auf uns ist Verlass!

Wir danken allen unseren Mitgliedern. Ihres Einsatzes und ihrer Unterstützung im Jahr 2022 wegen können wir gemeinsam auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurückblicken. Daneben danken wir allen ehrenamtlich Tätigen, die sich in vielen Bereichen für die Sache des Verbandes eingebracht haben – sehr oft außerhalb ihrer regulären Arbeitszeit.

Allein aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir in unserem Jahresbericht auf die gleichzeitige Verwendung verschiedener Sprachformen und schreiben einheitlich das generische Maskulinum. So halten wir es seit 2022 in allen unseren Publikationen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Dem Verband und allen seinen Mitgliedern wünschen wir ein gesundes, erfolgreiches und ganz besonders friedliches Jahr 2023.

gez. Marco Hinz, Philipp Kriependorf, Dr. Tim Thabe, Claus Tumbrägel

B. DER MARKT FÜR DIGITALES FINANZIEREN UND INVESTIEREN 2022

2022 startete in Deutschland nach dem flächendeckenden corona-bedingten Lock-Down im Winter zunächst mit verhaltener Nachfrage im Kreditsektor. Mit sinkenden Infektionszahlen im Frühjahr setzte - trotz einer durch den völkerrechtswidrigen Einmarsch der russischen Armee in die Ukraine veränderten geopolitischen Lage - eine schnelle und kräftige Erholung ein, die den ganzen Sommer bis in den Herbst hinein anhielt.

Spürbar war, insbesondere für Verbandsmitglieder, die Verunsicherung der Investorensseite durch die kaum absehbaren Folgen des Krieges in der Ukraine für die wirtschaftliche Lage in Europa und der Welt. Die weitreichenden Sanktionen und die Turbulenzen an den Energiemärkten beherrschten die Diskussionen zwischen Digital Lending Anbietern und bestehenden sowie potenziellen neuen Investoren. Im Laufe des Jahres setzte sich aber dann die Einschätzung durch, dass nicht nur die deutsche Wirtschaft robust auf die neuen Einflüsse reagiert, sondern dass sich auch das Risikomanagement der Kreditplattformen schnell, effizient und professionell auf die veränderte Lage eingestellt hat.



Die zweite Jahreshälfte war maßgeblich geprägt von einer vor allem durch den Krieg in der Ukraine induzierten Achterbahnfahrt der Energiemärkte, die die ohnehin schon hohe Inflation weiter antrieb. Weltweit waren Zentralbanken gezwungen, die Zinsen teils sprunghaft anzuheben, um der Teuerungsrate Herr zu werden. Dabei nahmen sie auch eine Eintrübung der Wirtschaftslage bis hin zur Erwartung einer Rezession in Kauf.

Durchweg positiv wirkte sich auch in 2022 der Trend zur weiteren Digitalisierung im Kreditgeschäft aus. Unternehmen wie Konsumenten nutzen immer stärker digitale Kanäle, um nach Finanzierungsmöglichkeiten zu suchen und diese auch online abzuschließen. Dieser Trend kommt den Kreditplattformen zugute, bei denen die „Online Customer Experience“ naturgemäß im Vordergrund steht und die insbesondere bei den Themen Schnelligkeit, Effizienz, Service und Komfort führend sind. Auf der anderen Seite bieten sich hierdurch Investoren immer mehr Möglichkeiten, das Investmentportfolio breiter zu diversifizieren, mit der Anlage in Konsumenten- und Unternehmenskredite neue Risikoprämien zu vereinnahmen und damit gleichzeitig alternative Renditequellen effizient zu erschließen, um die individuellen Anlageziele zu erreichen.

Konsumentenkredite im Digital Lending erweisen sich auch in Krisenzeiten als robust und beliebt

Die Entwicklung speziell auf dem Markt für Konsumentenfinanzierung folgte im Jahr 2022 insgesamt der Entwicklung des Gesamtmarktes. Für unsere in diesem Segment tätigen Mitglieder folgte nach einem starken ersten Halbjahr eine Phase der Anpassung an die sich schnell verändernden Marktbedingungen im zweiten Halbjahr. Insbesondere die rasante Zinsentwicklung in Europa beherrschte in der zweiten Jahreshälfte die Arbeit der Risikomanagementabteilungen und Investorentams. Inflation und steigende Energiekosten spielen bei den Überlegungen zur Kreditwürdigkeitsprüfung und Preisgestaltung eine zentrale Rolle. In diesem Zusammenhang wird die Wirksamkeit staatlicher Entlastungsprogramme mit Spannung beobachtet.

Zusammenfassend lässt sich für 2022 festhalten, dass es den Plattformen im Digital Lending gelungen ist, auch in diesen gesamtwirtschaftlich herausfordernden Zeiten adäquate Angebote für Kreditnehmer bereitzustellen und so mehr Menschen Zugang zur passenden Finanzierung zu ermöglichen – so entsteht in bestimmten Kundensegmenten finanzielle Teilhabe.

Perspektivisch spielt auf der Investorensseite der Plattformen insbesondere die Zinsentwicklung eine große Rolle: Da die Zeit der Niedrig- oder Negativzinsen vorerst vorbei ist, stehen Investoren wieder eine Reihe von Alternativen bei ihren Investitionsentscheidungen zur Verfügung. Die Anlageklasse der deutschen Konsumentenkredite bietet jedoch weiterhin einige Vorteile. Durch starke staatliche Sicherungssysteme und den hohen Grad an Diversifikation erweist sie sich als äußerst robust und ist daher nach wie vor gefragt. Hinzukommen weitere Faktoren, wie beispielsweise die schon im Vorjahr erworbene Zertifizierung als Social Bond für die Emission eines unserer Mitgliedsunternehmen am Kapitalmarkt, die die Anlageklasse für Investoren mit einer ambitionierten ESG-Strategie besonders attraktiv machen.

Unternehmensfinanzierung spiegelt aktuell herausfordernde Zeiten

Auch im Bereich der Unternehmensfinanzierung hielt das abgelaufene Geschäftsjahr zahlreiche Herausforderungen bereit. Waren Anfang 2022 ermutigende Anzeichen der Erholung von den Auswirkungen der Corona-Pandemie erkennbar, trübte sich der wirtschaftliche Ausblick durch die Folgen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine ab Ende Februar schnell wieder ein, denn zahlreiche Themen kamen neu hinzu. So reagierten laut des creditshelF Finanzierungsmonitors für 2022, einer jährlichen Erhebung unter mittelständischen Finanzentscheidern, 58 Prozent der Unternehmen auf die angespannte Lage am Energiemarkt mit Investitionen zur Steigerung der Energieeffizienz; 48 Prozent setzen außerdem Maßnahmen zur Kostenreduktion um. Für die kommenden ein bis zwei Jahre stehen außer der Verbesserung der Energieeffizienz (50 Prozent der Befragten) noch für 44 Prozent eine stärkere Digitalisierung, für 40 Prozent die Erschließung neuer Geschäftsfelder und für 34 Prozent ein ambitioniertes Wachstum als strategische Ziele fest.

Für die Erreichung der strategischen Unternehmensziele sind ausreichende finanzielle Mittel notwendig. Tatsächlich zeigt das KfW-Mittelstandspanel 2022 auf, dass das Kreditneugeschäft deutscher Banken im ersten Halbjahr 2022 noch 20 Prozent über dem Vorjahresniveau lag. Dennoch trübten sich die Kreditaussichten aufgrund der anhaltenden Spannungen und der Straffung der Geldpolitik schnell wieder ein; Banken agieren wieder restriktiver bei der Kreditvergabe. Dies hatte zur Folge, dass im zweiten Quartal die Kredithürde für den Mittelstand wieder anstieg; auch im weiteren Verlauf des Jahres verbesserten sich die Aussichten nicht: Im creditshelF Finanzierungsmonitor gaben 72 Prozent der mittelständischen Entscheider an, dass sich der Zugang zu Krediten in den letzten zwölf Monaten verschlechtert habe. Diese Einschätzung teilten bereits im Jahr 2021 75 Prozent, auch wenn KMU in 2022 mit 67 Prozent so erfolgreich bei Kreditverhandlungen mit Banken waren wie nie zuvor. Mögliche Gründe könnten bessere Angebote für Kredite sein oder eine höhere Bereitschaft zur Akzeptanz von Angeboten mit unattraktiven Konditionen aufgrund fehlender Finanzierungsalternativen.

Im Finanzierungsmonitor gaben die Befragten in 2022 an, dass die Erwartungen bezüglich klassischer Finanzierung weiterhin verhalten sind. Neun von zehn Unternehmen haben deshalb bereits ihren Finanzierungsmix mit Alternativen zum Bankkredit erweitert. Beispielsweise nutzen 35 Prozent digitale Finanzierungsplattformen als alternative Option. Bereits 24 Prozent der Befragungsteilnehmenden nutzten in den vergangenen Jahren alternative Finanzierungen; 40 Prozent prüften 2022 die Angebote diesbezüglich und 18 Prozent konnte ihr Vorhaben dahingehend noch nicht umsetzen. Die Entwicklungen in 2022 machen somit eine Zunahme der Relevanz alternativer Finanzierungsoptionen wie etwa Digital Lending deutlich.

Digitalisierung und Plattformisierung von Factoring-Angeboten schreitet voran

Factoring ist seit vielen Jahren ein anerkanntes Finanzierungs- und Risikosteuerungsinstrument für Unternehmen. Die Zeiten, in denen Factoring als negativ behaftetes Finanzierungsinstrument gesehen wird, welches nur für Unternehmen mit schlechter Bonität geeignet sei, sind längst vorbei. Viele Unternehmen kommen nach der COVID-19-Pandemie nicht zur Ruhe und sehen sich mit einer Vielzahl an Herausforderungen konfrontiert. Dazu zählen unter anderem der Krieg in der Ukraine, anhaltende Verwerfungen in den globalen Lieferketten sowie steigende Zinsen. Die Optimierung des Working Capital rückt dabei in den Fokus vieler Unternehmen, was einen stetig wachsenden Bedarf an solchen Finanzierungslösungen zur Folge hat. Factoring ist dabei in

Zeiten hoher Inflation ein ideales Finanzierungsinstrument, da steigende Preise in einem erhöhten Forderungsbestand resultieren. Es ist, anders als andere Finanzierungsinstrumente wie die Betriebsmittellinie, direkt mit der Geschäftsentwicklung verbunden.

Etablierte Single-Bank oder Factoring-Angebote kommen hierbei auf verschiedenen Ebenen an Ihre Grenzen. Der zunehmende Finanzierungsbedarf sorgt für hohe Risikoallokationen bei Finanzierungsinstituten, sodass ein einzelner Finanzierungspartner nicht mehr den gesamten Liquiditätsbedarf abdecken kann. Darüber hinaus trägt das steigende Zinsumfeld dazu bei, dass Banken ihre Kreditkapazität sorgfältiger planen und damit in geringerem Maße zur Verfügung stellen können. Die Folge sind Prozessineffizienzen, da vor diesem Hintergrund zusätzliche Finanzierungspartner eingebunden werden müssen. Dies hat weitere Aufwände im Kontext der rechtlichen Dokumentation und technischen Integration zur Folge.

Digitale Plattformlösungen beseitigen in diesem Zusammenhang Ineffizienzen und optimieren die Risikoallokation. Es entsteht eine Win-win-Situation für Unternehmen und Geldgeber. Unternehmen können sich über eine technische Schnittstelle zu einer Plattform mit einer Vielzahl an Finanzierungspartnern verbinden. Aktuell nehmen primär Banken und Factoring-Gesellschaften an Factoring-Programmen über Plattformen teil. Vermehrt erkennen aber auch alternative Investoren wie bspw. Asset Manager den Vorteil dieser Anlageklasse, wenn auch in differenzierten Strukturen: Herausforderungen bestehen insbesondere in der Regulatorik und Risikobewertung von Forderungsportfolien. Ein direkter Ankauf ist für alternative Investoren in der Regel nicht möglich und es müssen Intermediationsinstrumente, wie bspw. Special Purpose Vehicles (SPVs), eingesetzt werden. Nichtsdestotrotz schreitet die Erschließung einer neuen Anlageklasse für alternative Investoren in großen Schritten voran.

Ein weiterer Treiber für Plattformlösungen im Bereich Factoring ist der zunehmende Wunsch von Unternehmen nach vollautomatisierten und skalierbaren Lösungen. Hier haben traditionelle Ansätze häufig noch Nachholbedarf und verursachen bei Unternehmen aufwändige Integrationsprojekte. Plattformen bieten hingegen standardisierte technische Schnittstellen (bspw. APIs oder ERP-Add-ons), die eine Integration ohne Entwicklungsaufwand ermöglichen und dazu essentielle, buchhalterische Prozesse automatisieren. Der Trend geht deshalb klar in Richtung Plattformen und digitaler Lösungen. Traditionelle Player wie Banken und Factoring-Gesellschaften sind für die meisten Unternehmen immer noch ein wichtiger Baustein, wenn es darum geht, eine Lösung über eine Plattform aufzusetzen. Die Anzahl an Plattformen, die es auch alternativen Investoren ermöglicht, in Forderungen zu investieren, steigt rasant, ist aktuell aber eher noch auf den KMU-Bereich fokussiert.

Ausblick auf 2023

Es ist kaum möglich, eine valide Prognose zur Entwicklung in 2023 zu formulieren. Durch den Zinsanstieg steht das Geschäftsmodell des digitalen Finanzierens und Investierens als solches erstmals unter Stress. Im Gegensatz dazu hatten die Folgen der Corona-Pandemie im Wesentlichen das Kreditrisikomanagement der Digital Lender getestet. Hinzu treten die wachsenden Schwierigkeiten der Eigenkapitalfinanzierung vieler Anbieter, die im Anschluss an die Finanzkrise und weit überwiegend auch erst in der zweiten Hälfte der Zehnerjahre gegründet wurden. Es handelt sich hierbei um junge Geschäftsmodelle, die bislang noch keinen Wirtschaftszyklus durchlaufen haben und von viel Goodwill lebten. Viele von ihnen werden in 2023 aktuellen und potentiellen Anteilhabern zeigen müssen, dass sie ein Geschäftsmodell haben, das nachhaltig betrieben und auch Erträge generieren kann. Hier stellen sich aber insbesondere mit Blick auf die Regulatorik noch zusätzliche Themen, die anzupacken sein und auf der Kostenseite voraussichtlich einen größeren Einfluss haben werden. Besonders dürfte das für Plattformen gelten, die mit Privatinvestoren arbeiten. Insoweit wird perspektivisch die für die erste Jahreshälfte 2023 geplante Initiative der Europäischen Kommission zur Stärkung des Privatkundensektors, der noch deutlich verbraucher- und anlegerfreundlicher werden soll, zusätzlichen Einfluss auf die mittelfristige und langfristige Perspektive dieser Plattformen ausüben. Erste Trends, wie das Überleben alternativ gesichert wird, konnte man bereits sehen: Wandel zum einfachen Maklergeschäft, vollständige Lösung von Privatanlegern oder Entwicklung zum reinen IT-Dienstleister. Vor diesem Gesamthintergrund ist deshalb auch für 2023 mit einer weiteren Konsolidierung im Markt zu rechnen. Die verbleibenden Digital Lending Anbieter können nach der konsolidierenden Phase ihre reiferen und nachhaltigeren Geschäftsmodelle als bestätigt präsentieren und sich mit Dynamik weiterentwickeln.

C. WER WIR SIND

I. Vorstand

Mitglieder des Vorstands per 31.12.2022 sind:

1. Marco Hinz, COO, CrossLend GmbH, Berlin;
2. Philipp Kriependorf, Co-Founder und Geschäftsführer, auxmoney GmbH, Düsseldorf;
3. Dr. Tim Thabe, Co-Founder und Vorstandsvorsitzender, creditshelf AG, Frankfurt (seit 10.02.2022);
4. Claus Tumbrägel, Co-Founder und Vorstand, nordIX AG, Hamburg (seit 10.02.2022);
5. Björn Kombächer, Geschäftsführer, Estateguru Germany GmbH, Berlin (seit 28.06.2022).

Per 10.02.2021 legte Jan Stechele, CPO, creditshelf AG, sein Vorstandsmandat nieder. Per 30.06.2022 legte Jens Siebert, Vorstand von INVESDOR INV, sein Vorstandsmandat nieder. Per 31.12.2022 legte Björn Kombächer sein Vorstandsmandat nieder.

Der Vorstand versammelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zu 11 Vorstandssitzungen (29. bis 39. Sitzung).



II. Fachausschüsse

Der Verein unterhielt in 2022 zwei Fachausschüsse.

1. Ausschuss für Rechtsfragen & Europa

Mitglieder des Fachausschusses sind:

1. Andreas Knopf, Head of Legal & Compliance, INVESDOR INV, Berlin (Ausschussvorsitzender);
2. Dr. Esther Hackl, Head of Legal, auxmoney GmbH, Düsseldorf;
3. Alexander Plenk, Head of Finance & Capital Markets, creditshelf AG, Frankfurt (seit 31.03.2022);
4. Björn Kombächer, Geschäftsführer, Estateguru Germany GmbH, Berlin (seit 31.05.2022, Ausscheiden per 31.12.2022);
5. Tobias Weik, Head of Legal, DEBTVISION GmbH, Stuttgart.

Aus dem Aufgabenbereich des Ausschusses, zu dessen Kernaufgaben es zählt, die Rechtsentwicklungen auf deutscher und EU-Ebene zu beobachten und zu bewerten, ist zu berichten, dass seine Mitglieder in 2022 insgesamt [7 Stellungnahmen](#) vorbereiteten. Die Inhalte des Ausschusses decken im Übrigen die ganze Bandbreite an tagesaktuellen Rechtsthemen ab, die für seine Mitglieder relevant sind. Hierzu lud der Vorsitz zu Spezialthemen auch zweimal externe Rechtsexperten in die Sitzungen, um die Qualität der Diskussionen zu sichern.

Der Vorsitzende des Rechtsausschusses und Co-Gründer des VdK, Andreas Knopf, der Co-Gründer des VdK, Dr. Jens Engelmann-Pilger, sowie der Verbandsgeschäftsführer, Constantin Fabricius, arbeiteten gemeinsam an einer Kommentierung der Europäischen Crowdfunding Verordnung in der Reihe „Berliner Kommentare“ mit. Die Veröffentlichung des Werks, geplant für das Frühjahr 2023, ist erstmals auch ein Beleg für den wissenschaftlichen Anspruch des Verbandes.

Es wurden die Arbeiten am Entwurf eines Branchenstandards zum Forderungsmanagement abgeschlossen. Die Mitgliederversammlung nahm den Standard am 16.11.2022 als 6. Standard an.

Die Mitglieder versammelten sich 2022 in Summe zu 4 Arbeitssitzungen (9. bis 12. Sitzung).

2. Ausschuss für Risiko- & Compliance-Management

Mitglieder des Fachausschusses sind:

1. Zorana Bejtovic, Head of Risk, creditshelf AG, Frankfurt (Ausschussvorsitzende);
2. Philipp Kriependorf, Co-Founder und Geschäftsführer, auxmoney GmbH, Düsseldorf;
3. Jens Siebert, Co-Founder und Vorstand, Invesdor Group, Berlin (Ausscheiden per 30.06.2022);
4. Ralf von Cleef, Geschäftsführer, Loanboox GmbH, Frankfurt/Köln (Ausscheiden per 31.12.2022);
5. Stefan Grabe, Head of Risk, Estateguru Germany GmbH, Berlin (Ausscheiden per 31.12.2022);
6. Christoph Steinbrich, Geschäftsführer, DEBTVISION GmbH, Stuttgart.

Aus dem Aufgabenbereich des Ausschusses für Risiko- & Compliancemanagement, zu dessen Kernaufgaben es zählt, eine „Best Practice“ für die Arbeit der Kreditplattformen zu entwickeln, ist zu berichten, dass sich die Mitglieder neben den für sie alle tagesaktuellen Themen mit der Implementierung der bereits von der Mitgliederversammlung verabschiedeten Branchenstandards beschäftigten. Hierzu haben sie entsprechende Gap Analysen begonnen, deren Ziel es ist, Schwächen in der eigenen Organisation, aber ebenso in der Formulierung der Standards zu identifizieren.

Die Mitglieder versammelten sich 2022 in Summe zu 3 Arbeitssitzungen (6. bis 8. Sitzung).

Der Vorstand dankt den Ausschussmitgliedern für die geleistete Arbeit und den Vorsitzen für die Steuerung der Ausschüsse.

III. Mitglieder & Versammlungen

Per 31.12.2022 zählte der Verband 24 Mitglieder, davon 6 Ordentliche Mitglieder und 18 Assoziierte Mitglieder (Vorjahr: 5 und 17).

Der Vorstand heißt mit der **Estateguru GmbH** ein neues Ordentliches und mit der **Isarlend GmbH** (Markenauftritt unter dem Namen 'fulfin') sowie der **Raisin Bank AG** zwei neue Assoziierte Mitglieder herzlich willkommen. Das Assoziierte Mitglied **Netbid Finance GmbH** und das Assoziierte Gründungsmitglied **Funding Circle Deutschland GmbH** verließen in 2022 den Verband.



[Die Ordentliche Jahresmitgliederversammlung fand am 10.02.2022 erstmals vor Ort in Düsseldorf und online statt.](#) Neben dem Vorstand berichteten die Ausschussvorsitze über das Jahr 2021. Die Kassenprüferin, die gewählte Wirtschaftsprüferkanzlei Sonntag & Partner, Augsburg, erstatte ihren Prüfbericht (Ergebnis für das Geschäftsjahr 2021: keine Auffälligkeiten). Darüber hinaus wurde u.a. der Haushaltsplan für 2022 verabschiedet, der mit einer Anhebung des Beitragssatzes für Assoziierte Mitglieder um 300% verbunden war. Abschließend wurde der Vorstand vollständig neu gewählt.

IV. Kartellrecht und Lobbying-Transparenz

Der VdK bekennt sich zu einer auf freien und fairen unternehmerischen Wettbewerb basierenden Wirtschaftsordnung sowie zur korruptionsfreien Interessenvertretung. Kernbestandteil der Verbandsarbeit ist die Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen - hierzu zählen insbesondere die Normen zum deutschen und europäischen Kartellrecht sowie über die Lobbying-Transparenz.

1. Kartellrecht

Die Mitgliederversammlung verabschiedete im Jahr 2020 mit einem [Leitfaden](#) verbindliche Regeln für die Verbandsarbeit, um Verstöße gegen das Kartellrecht zu verhindern. Ziel ist es, allen in den Gremien des Verbandes vertretenen Mitarbeitern der Mitgliedsunternehmen sowie allen Mitarbeitern des Verbandes eine Hilfestellung bei der Beachtung des Kartellrechts zu geben. Der Leitfaden soll sicherstellen, dass der Verband weder selbst kartellrechtswidrig handelt noch sich an kartellrechtswidrigem Verhalten Dritter beteiligt oder solches durch die Schaffung von Gelegenheiten zum Rechtsverstoß direkt oder indirekt fördert.

Kartellbehörden verlangen von Verbänden, dass sie aktiv auf das Einhalten des Kartellrechts achten und kein Forum für kartellrechtswidriges Verhalten von Mitgliedsunternehmen bieten. Zu diesem Zweck wird der Geschäftsleitung jedes neuen Mitgliedsunternehmens, jedem neuen Mitglied des Vereinsvorstands, jedem neuen Ausschuss- und Arbeitskreismitglied sowie jedem neuen Mitarbeiter der Geschäftsstelle der Leitfaden zur Kenntnis gebracht. Darüber hinaus enthalten alle Tagesordnungen Kartellrechtshinweise und zusätzlich erfolgen mindestens einmal jährlich in allen Gremien mündliche Belehrungen durch den Geschäftsführer. Es ist mündlich zu bestätigen, dass der Inhalt der Belehrung verstanden wurde, und es keine Fragen gibt. Alle Gremiensitzungen werden protokolliert und in der Verbands-Cloud archiviert. Nachträgliche Änderungen können zu jeder Zeit systemseitig nachvollzogen werden.

Von besonderer Bedeutung für den Verein sind **Marktinformationsverfahren** in Form von Statistiken. Zur Gewinnung dieser Informationen kooperieren die Mitgliedsunternehmen, indem sie dem VdK definierte Marktdaten melden. Er wertet intern die Daten aus, fasst sie zusammen und gibt sie - unter Beachtung der verschiedenen kartellrechtlichen Anforderungen - an die Mitgliedsunternehmen in aggregierter und anonymisierter Form weiter oder veröffentlicht sie. Es ist sichergestellt, dass ein Rückschluss auf einzelne Teilnehmer oder einzelne Wettbewerbsparameter ausgeschlossen ist. Generell gilt, dass sensible Einzelinformationen und Rohdaten, die von einem Mitgliedsunternehmen an den Verband gesendet werden, von den Mitarbeitern des Verbandes streng vertraulich zu behandeln sind. Sie dürfen nicht, insbesondere nicht an andere Mitgliedsunternehmen, weitergegeben werden. Durch entsprechende technische Vorkehrungen ist gewährleistet, dass die Mitglieder des Vorstands keinen Zugriff auf den Teil der VdK-Cloud haben, in dem die Zahlen hinterlegt und verarbeitet werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr führte der Verband ein einziges Marktinformationsverfahren durch. Erhoben wurden bei den Mitgliedern [Zahlen zur Darstellung der Unternehmensfinanzierung](#) für das Jahr 2021. Auf Zahlen zur Kommunal- und Verbraucherfinanzierung wurde – anders als noch für 2020 - aus kartellrechtlichen Gründen verzichtet, da die beiden Gruppen jeweils kleiner als 5 Unternehmen waren. Mit der Beschränkung auf die Unternehmensfinanzierung wollte der Vorstand den von Wissenschaftlern und Journalisten im Verlaufe des Jahres 2021 geäußerten Wünschen nach granulareren Zahlen entgegenkommen. Ihre neuerlichen Rückmeldungen brachten nun aber zu Tage, dass nur ein sehr eingeschränktes bis gar kein Interesse an den **Branchenzahlen des Verbandes** besteht. Grund ist die aus ihrer Sicht noch immer zu grobe Darstellung, die keine Rückschlüsse auf die einzelnen vom Verband vertretenen Segmente (Darlehen, Schuldscheindarlehen, Anleihe, Factoring) zulässt. Insoweit steckt der Verband in einer Zwickmühle: Da unter Beachtung des Kartellrechts stets eine Gruppe von mindestens 5 Unternehmen für die Darstellung eines Segments notwendig ist, die Zahl der Mitglieder für die einzelnen Segmente jeweils jedoch noch nicht ausreicht, steht der Verein vor der Wahl, bis auf Weiteres keine Zahlen zu veröffentlichen oder dies zumindest für eine Gruppe zu tun, die mehrere Segmente zusammenfasst, um überhaupt irgendwelche Branchenzahlen zu veröffentlichen.

Seit Ende des Jahres 2022 bereitet der Verein ein zweites Marktinformationsverfahren vor, mit dem die Gehaltsstrukturen in der Fintech-Branche regelmäßig transparent dargestellt werden sollen. Dieser „**Salary Benchmark Report**“ adressiert Mitglieder und Nichtmitglieder. Mit der Prüfung der kartellrechtlichen Zulässigkeit wurde die Rechtsanwaltskanzlei Arnecke Siebeth Dabelstein, Frankfurt, beauftragt. Sie kam zu dem Ergebnis, dass sie - unter Beachtung bekannter kartellrechtlicher Anforderungen - bejaht werden kann.

2. Lobbying-Transparenz

Der Verein stellt Transparenz, Professionalität und Integrität in den Mittelpunkt seiner Arbeit als Interessenvertretung. Korruption findet beim Verband deutscher Kreditplattformen keinen Platz.

Durch Beschluss des Vorstands vom 31.03.2022 schloss sich der VdK der **Initiative Transparente Zivilgesellschaft** von Transparency International (TI) an. Per 31.12.2022 war er der bislang einzige Verband im Bereich Finanzdienstleistungen, der sich zu diesem Maß an Transparenz verpflichtet hat. Die unterzeichnete Selbstverpflichtungserklärung wurde ordnungsgemäß bei TI hinterlegt. Die Transparenzangaben auf unserer [Website](#) wurden von TI überprüft.



Darüber hinaus ist der VdK im Lobbytransparenzregister des [Bundestages](#) sowie des [Europäischen Parlaments](#) registriert.

Es gab in 2022 keine Verstöße gegen Aktualisierungspflichten.

V. Geschäftsstelle

Der Sitz der **Geschäftsstelle** ist in der Joachimsthaler Straße 30 in 10719 Berlin.

Zum 31.12.2022 hat der Verband einen **Mitarbeiter** als Geschäftsführer und Syndikusrechtsanwalt in Vollzeit beschäftigt. Er erledigte Aufgaben, die teilweise in den Anwendungsbereich des LobbyRG fallen.

Der Vorstand dankt für die geleistete Arbeit.

Mit der laufenden **Personalbuchhaltung** und **Steuerberatung** (Steuererklärung; Umsatzsteuer) hat der Vorstand 2020 Sonntag & Partner Rechtsanwälte Steuerberater Wirtschaftsprüfer, Augsburg, beauftragt. Am 31.03.2022 beschloss der Vorstand, das Mandat zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu kündigen und die Kanzlei Joachim Ollig, Köln, zu mandatieren. Dieser Wechsel wird zu Beginn des neuen Geschäftsjahres vollzogen.

VI. Finanzen

Die finanzielle Situation des Vereins ist geordnet.

Der Überschuss für das Jahr 2022 beträgt EUR 1.485,30 (Vorjahr: 65.776,44). Es existiert keine Barkasse. Per 31.12.2022 verfügte der VdK über ein Guthaben auf seinem Vereinskonto bei der Volksbank Berlin in Höhe von EUR 33.630,87 (Vorjahr: EUR 132.021,07).

Im Bereich des **ideellen Geschäftsbetriebs** wurden 2022 fällige Mitgliedsbeiträge in Höhe von EUR 145.916,67 vereinnahmt (Vorjahr: EUR 92.416,66). Weitere Einnahmequellen gab es nicht.

In 2022 gab der Verein EUR 165.689,81 aus (Vorjahr: EUR 153.096,33). Der größte Posten war der Personalaufwand. Wesentlicher Treiber für die höheren Ausgaben waren die durch Beschluss des Vorstands vom 17.12.2021 erhöhten Bezüge des angestellten Geschäftsführers und Syndikusrechtsanwalts. Der Verband zahlt eine dem konkreten Anforderungsprofil angemessene Vergütung in Höhe von EUR 95.000 (Arbeitnehmerbrutto). Der Personalaufwand belief sich dadurch auf nunmehr EUR 112.146,21 (Arbeitgeberbrutto; Vorjahr: EUR 102.356,59).

Die Mitglieder des Vorstands, die Mitglieder der Ausschüsse und sonstige Unterstützende aus dem Mitgliederkreis sind ehrenamtlich tätig und erhalten vom Verein weder eine Vergütung noch eine Aufwandsentschädigung.

Der zweitgrößte Ausgabenposten war der Aufwand für die Unterstützung der Pressearbeit des Verbandes durch eine Agentur i.H.v. EUR 29.988,00 (Vorjahr: EUR 29.925,00). Sie betrieb in 2022 keine Interessenvertretung i.S.d. § 1 LobbyRG. Das Mandat mit der newskontor GmbH, Düsseldorf, wurde fristgerecht zum 31.12.2022 gekündigt.

Weitere größere Ausgabenpunkte waren mit EUR 6.248,27 Veranstaltungen (ohne Gegenleistung), Reisekosten in Höhe von EUR 6.492,82 sowie die Kosten für die Rechts- und Steuerberatung. Letztere sind mit EUR 3.146,28 im Wesentlichen durch die

Kassenprüfung für das Jahr 2021, die Steuererklärungen für die Jahre 2020 und 2021 sowie die Planungen im Zusammenhang mit dem „Salary Benchmark Report“ getrieben. Insoweit wurde auf die Dienste von externen Rechtsanwälten und Wirtschaftsprüfern zurückgegriffen (Sonntag & Partner Rechtsanwälte Steuerberater Wirtschaftsprüfer; Arnecke Siebeth Dabelstein Rechtsanwälte). Sie betrieben in 2021 keine Interessenvertretung i.S.d. § 1 LobbyRG. Die steuerrechtliche Beratung im Zusammenhang mit der Körperschaftsteuer, die dem Finanzamt Charlottenburg gegenüber vierteljährlich zu melden ist, fällt in den Bereich des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes.

Es bestanden keine Verbindlichkeiten und offenen Forderungen per 31.12.2022.

In den Bereichen **Vermögensverwaltung** und **Zweckbetrieb** fanden keine Geschäftsvorfälle statt.

Im Bereich des **wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes** hat der Verein per 31.12.2022 einen Verlust in Höhe von EUR 12.372,43 erlitten. Wesentlicher Treiber waren die Durchführung der 3. FINTICS in Berlin sowie die erstmalig kostenpflichtig angebotenen Schulungen der VdK-Akademie, die nicht kostendeckend durchgeführt werden konnten. Insoweit ist noch mit der Erstattung der Umsatzsteuervorauszahlungen in 2023 zu rechnen, so dass der Verlust im Ergebnis kleiner ausfallen wird. Keine Kosten verursachte die erstmalige Durchführung des Consumer Finance Summits in Köln, da die beiden Kooperationspartner, Monega KAG, Köln, und nordIX AG, Hamburg, die Kosten hierfür vollständig übernahmen.

 Verband deutscher Kreditplattformen	Haushalts- plan	ideeller Bereich	Vermögens- verwaltung	Zweckbetrieb	wirtschaftl. Geschäfts- betrieb	Bankkonto	Saldo
Einnahmen							
Mitgliedsbeiträge	140.000 €	145.917 €					
Veranstaltungen (mit Gegenleistung):					41.395 €		
Umsatzsteuerrückzahlungen					3.383 €		
Summe		145.917 €			44.778 €		
Ausgaben							
Personalkosten (AG-Brutto)	114.000 €	112.146 €					
Geschäftsbetrieb	10.000 €	5.532 €					
Presseagentur	30.000 €	29.988 €					
Veranstaltungen (ohne Gegenleistung)	20.000 €	6.248 €					
Raummiete, Verwaltungs- und Betriebskosten	0 €	0 €					
Reise-, Verpflegungs- & Übernachtungskosten	10.000 €	6.493 €					
Kosten der Rechts- & Steuerberatung	10.000 €	3.146 €					
Kosten der Lohnbuchhaltung	2.000 €	603 €					
Gebühren & Abgaben	500 €	167 €					
Versicherungen	1.500 €	1.366 €					
Abschreibungen	0 €	0 €					
Veranstaltung (mit Gegenleistung)					43.519 €		
verauslagte Vorsteuer					8.211 €		
Umsatzsteuervorauszahlungen					5.421 €		
Summe		165.690 €	0 €	0 €	57.151 €		
Überschuss		-19.773 €			-12.372 €	33.631 €	1.485 €

Das **Bestandsverzeichnis** weist 13 Sachanlagen jeweils im Wert von über EUR 50 aus (Vorjahr: 9). In Summe betragen die Anschaffungen in 2022 EUR 613,98 (Vorjahr: EUR 943,00). Zusätzlich verfügt der Verein über 5 ideelle Vermögenswerte (Vorjahr: 3). Hierzu zählen die Wort- sowie die Wort-/Bildmarke FINTICS, die sich der Verein in 2021 hat schützen lassen, und ein dauerhaftes Nutzungsrecht an Zeitungsartikeln und Fotos.

Die **Kosten für die Interessenvertretung ggü. dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung i.S.d. LobbyRG** belaufen sich für 2022 auf EUR 53.682,96 (Vorjahr: EUR 12.661,65). Wesentlicher Treiber ist die Durchführung der FINTICS gewesen, die sich – ausweislich der Wortmarke „WHERE FINTECH MEETS POLITICS“ - gezielt an das politische Berlin richtet. Sie schlug mit EUR 34.471,48 zu Buche. Zweitgrößter Rechnungsposten sind die anrechnungspflichtigen Personalkosten in Höhe von EUR 12.784,67.

VII. Kassenprüfung

Die Mitgliederversammlung hatte am 10.02.2022 Herrn Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht, Joachim Ollig, Köln, zum Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2022 gewählt. Die Prüfung wurde im Januar 2022 durch ihn und Frau Rechtsanwältin und Fachanwältin für Steuerrecht, Andrea Haustein, Köln, durchgeführt. Hieraus ergaben sich laut Prüfungsbericht vom 25.01.2022 keine Feststellungen.

VIII. Mitgliedschaften des Verbandes

Im Jahr 2022 bestanden keine Mitgliedschaften des Vereins.



D. WAS WIR TUN

I. Public Relations

Die Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes dient dem Ziel, die positive Botschaft des digitalen Finanzierens und Investierens zu verbreiten. Die mit Digital Lending zusammenhängenden Aspekte werden von Journalismus und Wissenschaft, von Politik und Verwaltung weiterhin als stark erklärungsbedürftig empfunden. Dass beispielsweise Vergleichsplattformen ein anderes Geschäft betreiben als Digital Lender, ist Vielen noch ebenso unbekannt wie die „non-bank lending“-Strategie der Europäischen Kommission. Die Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit bildeten in 2022 deshalb die von einer PR-Agentur als Pressestelle unterstützte Pressearbeit. Zusätzlich verschickte der Verein sein Quarterly Briefing, nahm Podcasts auf und war nahezu wöchentlich auf Social Media aktiv.

1. Pressearbeit

In 2022 konnte die Bekanntheit des VdK weiter erhöht und das Vertrauen in die Marken Verband deutscher Kreditplattformen sowie FINTICS – WHERE FINTECH MEETS POLITICS gestärkt werden.

Insgesamt wurden [7 Pressemitteilungen](#) versendet (Vorjahr: 8), denen in der Mehrzahl der Fälle eine Berichterstattung insbesondere in allen größeren Print- und Online-Formaten der Wirtschaftspresse folgte. Ergänzend wurden Vorträge gehalten – beispielsweise auf dem [10. Corporate Finance Day der Ostsächsischen Sparkasse Dresden](#) – und Fachartikel in auch international renommierten Zeitschriften veröffentlicht. Besonders hervorzuheben sind die [Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen](#) mit einem Text zur Digitalisierung, die [Bank und Markt](#) mit einem Thema zum digitalen Fremdkapital in der KMU-Finanzierung und das [Sonderheft der BKR \(Bank- und Kapitalmarktrecht\) zur Schwarmfinanzierung](#), zu dem der Rechtsausschussvorsitzende und Co-Gründer des VdK, Andreas Knopf, der Co-Gründer des VdK, Dr. Jens Engelmann-Pilger, sowie der Verbandsgeschäftsführer, Constantin Fabricius, jeweils einen wissenschaftlichen Artikel beitrugen.



Wir führen mit Vertretern der Presse, Wissenschaft, Politik und Verwaltung laufend 121s zu den aktuellen Themen des Digital Lending. Es gibt ein anhaltend hohes Interesse an Hintergrundinformationen und der Erklärung von Zusammenhängen. Das gilt ganz besonders für die Fortschreibung der EU-Kapitalmarktunion. Hierzu zählen etwa öffentliche Gespräche wie der [Podcast von Payment & Banking zur EU-Verbraucherkreditrichtlinie, BNPL und Crowdfunding](#).

2. Quarterly Briefing



Das Quarterly Briefing ist die Mitgliederzeitschrift des Verbandes, die das interessierte Publikum [kostenlos abonnieren](#) kann. Die Leser kommen u.a. aus den Bereichen Beratung, Kanzleien, Forschung/Think Tank, Plattformen, Behörden, Verbände und Wirtschaftspresse. Auch im Jahr 2022 waren nur rund 1/5 der Abonnenten zum Kreis der Mitglieder zu zählen. Diesen bietet sich durch die Möglichkeit zur Veröffentlichung von Fachartikeln oder Interviews ein effizientes

Instrument zur breit gestreuten Präsentation ihrer Kernbotschaften. [Hiervon wurde elfmal im abgelaufenen Geschäftsjahr Gebrauch gemacht](#). Abgerundet wird das Programm mit der Möglichkeit, auf eigene Jobs und Veranstaltungstermine hinzuweisen.

Das Quarterly Briefing überzeugt nach 10 Ausgaben durch seine Key Performance Indikatoren. Die **Öffnungsrate mit 49,62%** und die **Click-Through-Rate mit 30,17%** schneiden im Vergleich zum Branchendurchschnitt überdurchschnittlich ab (s. Abbildung rechts; Quelle: E-Mail-Marketing Benchmark Studie 2022 von INXMAIL, S. 8).

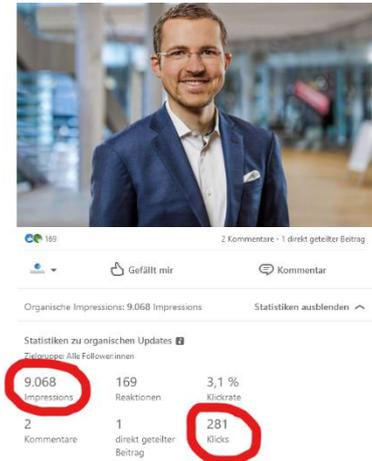
Branche (1/2)	Versand-rate	Öffnungs-rate	Klick-rate	Effektive Klickrate	Bounce Rate
Baby & Kind	12	10,6%	1,5%	8,2%	0,1%
Banken & Finanzdienstleist.	4	32,8%	1,4%	4,5%	0,4%

In 2021 neu aufgenommen in das redaktionelle Programm wurden Interviews mit Politik und Verwaltung. Ziel ist es, auch kritischen Stimmen transparent die Möglichkeit zum Gehör zu bieten. Gesprächspartner in 2022 waren die Bundestagsabgeordneten Dr. Markus Reichel (CDU, Berichterstatter für Digitale Identitäten), Manfred Todtenhausen (FDP, Handwerkspolitischer Sprecher), Esra Limbacher (SPD, Wirtschaftspolitischer Sprecher) und Alois Rainer (CDU, Vorsitzender des Finanzausschusses).

3. Social Media

Der Verband nutzt die marktführende, internationale Reichweite von [LinkedIn](#) für seine Social-Media-Aktivitäten. Nahezu wöchentlich wird über das Vereinsleben berichtet. Die Zahl der Follower ist per 31.12.2022 auf 1.765 Follower angewachsen (Vorjahr: 1.462). Neben Meldungen zu beispielsweise Neumitgliedern, Konsultationen, Jahrestage oder Pressemitteilungen werden insbesondere die Fachbeiträge der Mitglieder im Quarterly Briefing einige Zeit nach dem Versand an die Abonnenten auch noch einmal bei LinkedIn gepostet. Hier bietet sich für die Mitglieder ein weiterer Mehrwert, um von der wachsenden Reichweite des Verbandes zu profitieren. Spitzenreiter in 2022 war der [Fachartikel über Social Bonds von Dr. Daniel Drummer](#), CFO bei auxmoney, mit mehr als 9.000 Impressions und 281 Klicks.

Mit der Einrichtung [eines eigenen YouTube-Kanals speziell für die FINTICS](#) im Dezember 2021 wurden die Social-Media-Aktivitäten ausgeweitet. Hier werden die Videos der hochkarätig besetzten Panelrunden zum Nachschauen veröffentlicht. Die Sponsorinnen der FINTICS können hier prominent ihre Logos präsentieren. Zusätzlich wurde die Möglichkeit zur Weiterverwertung als besondere Leistung angeboten.



4. Podcasts

Weitere wichtige Elemente der Öffentlichkeitsarbeit, die Mehrwerte für die Mitglieder bieten, sind die zwei Podcasts des Verbandes: 'FINTICS' und 'WHAT'S UP DIGITAL LENDING?'. [Sie sind zusammen über die Website des Verbandes abrufbar](#) sowie jeweils bei den bekannten Anbietern (Amazon, Google, Spotify, Podigee, Apple). Gegenüber Videos bieten sie den Vorteil, dass sie stets überall und bei nahezu jeder Tätigkeit angehört werden können. Zudem eignen sie sich zur individuellen Präsentation der Mitglieder.

Die Idee hinter dem (bislang ausschließlich) deutschsprachigen FINTICS-Podcast ist die unterjährige Begleitung des FINTICS-Events, das nur einmal im Jahr stattfindet. Entscheider der deutschen und europäischen Politik treten mit den Entrepreneuren und Visionären der Fintechs öffentlich in den Dialog. Thematisch beschäftigen sich die Gäste mit aktuellen Herausforderungen und Chancen im Bereich des digitalen Finanzierens und Investierens, aber auch mit der Disruption der Finanzmärkte. Dabei wird ebenso das große Ganze wie beispielsweise die Kapitalmarktunion in den Blick genommen. In 2022 konnten mit dem hessischen



Wirtschaftsstaatssekretär, Dr. Philipp Nimmermann, der Baden-Württembergischen Wirtschaftsministerin, Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, der Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesministerium für Digitales und Verkehr, Daniela Kluckert, sowie dem Bundestagsabgeordneten Johannes Steiniger, Berichterstatter seiner Fraktion für das eWpG, vier hochkarätige Dialogpartner gewonnen werden.

Mit dem im November gestarteten zweiten Podcast-Format 'WHAT'S UP DIGITAL LENDING?' wird den Mitgliedern eine exklusive, rein englischsprachige Bühne geboten. Ziel ist es, Digital Lending als Assetklasse bekannter zu machen und ihre Attraktivität für Investoren herauszuarbeiten. Hierzu präsentieren sich die Unternehmen und ihre Geschäftsmodelle. Zentral sind u.a. Fragen zur Performance, also insbesondere zu den Returns und Defaults. Jeder Podcast endet mit einem Blick in die Glaskugel.

Bei der technischen Nachbearbeitung und Veröffentlichung der Podcasts lässt sich der Verein von der Podmark SL, Barcelona/Spanien, unterstützen. Die Aufnahmen führt der Verein vollständig selbst durch.

II. Networking

Der Verband will das Netzwerken für seine Mitglieder einfach machen. Hierfür bot er ihnen in 2022 verschiedene Veranstaltungsformate an, die leider nicht alle in gleichem Maße genutzt wurden.

1. FINTICS – WHERE FINTECH MEETS POLITICS

Bereits zum dritten Mal fand am 09.09.2022 die FINTICS statt. Mit dem Ziel der Vernetzung und der transparenten Diskussion von aktuellen Themen bringt der Verband Persönlichkeiten aus Politik, Aufsicht, Wissenschaft und Medien mit Vertretern des digitalen Ökosystems zusammen. An der erstmals hybrid angebotenen Veranstaltung nahmen 134 Besucher online und 73 im Deloitte Greenhouse teil - hierzu zählten allein 22 Vertreter von Bundesministerien, Bundestag und obersten Bundesbehörden vor Ort.

Dem interessierten Publikum wird die FINTICS mittels einer eigenen Website präsentiert (www.fintics.de). Dort sind alle relevanten Informationen der kommenden und vergangenen Veranstaltungen zu finden. Ziel ist, sich im Jahreskalender als eine der



wichtigsten Events für Fintechs zu etablieren. Hier ist der VdK auf einem guten Weg: Erstmals wurde taggleich [in überregionalen Medien](#) über die FINTICS berichtet, und es gab auch in 2022 europaweit kein anderes Format mit dem klar umgrenzten Fokus auf Digital Lending und Politik. Das macht die FINTICS zu einem einzigartigen Erlebnis. Die 4. FINTICS ist für Donnerstag, 07.09.2022, geplant – erstmals mit einem Schwerpunktthema und als englischsprachige Veranstaltung: [The Role of Technology, Data and AI in the Digital Lending Space](#).

2. Consumer Finance Summit

Am 27.10.2022 fand in Köln der 1. Consumer Finance Summit statt. Die Veranstaltung, die zusammen mit der Monega KAG und der nordIX AG organisiert worden war, erwies sich als Erfolg. Es boten sich für Mitglieder und Nichtmitglieder exzellente Möglichkeiten zu Fachgesprächen und zum intensiven Netzwerken. Mit rd. 60 Besuchern aus dem In- und Ausland war der europaweit erstmals angebotene Summit im Hotel Hilton Cologne auch ordentlich besucht.

Bislang ist die Assetklasse Konsumentenkredite ausschließlich für hoch spezialisierte Investoren zugänglich. Ziel des Consumer Finance Summit war es, das Marktsegment unter institutionellen Investoren bekannter zu machen und die relevanten Stakeholder zusammenzubringen. Digital Lending als attraktive Asset-Klasse ist nicht mehr wegzudenken und soll zukünftig eine größere Berücksichtigung in den Portfolios der Investoren finden. Mit Blick auf das Jahr 2023 wird eine Fortsetzung des Formats als „Digital Lending Summit“ unter Einbindung des Unternehmenskredits in Frankfurt geprüft.



3. VdK Akademie



Die VdK Akademie ging in ihr 2. Jahr. Angeboten wurden zwei Fortbildungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit sowie jeweils eine in Compliance-Management und Geldwäsche. Die Jahresplanung hatte insoweit die Wünsche der Mitglieder vollständig berücksichtigt. Als Trainer konnten erfahrene Experten gewonnen werden. Aber vermutlich der erstmaligen Kostenpflichtigkeit wegen stieß das Programm dann leider doch nur auf sehr geringes Interesse. Drei Schulungen mussten mangels ausreichender Anmeldungen kurzfristig abgesagt werden, allein

die Geldwäscheschulung wurde durchgeführt. Aus Sicht des Verbandes war sie dennoch ein Verlustgeschäft, denn die Einnahmen deckten die Kosten für die hochkarätigen Trainer nicht.

Die Preise der VdK Akademie sind mit EUR 399 netto für Mitglieder und EUR 599 netto für Nichtmitglieder im Vergleich mit anderen Angeboten für Ganztageseschulungen konkurrenzlos günstig. Bei der Qualität der Trainer macht der Verein keine Abstriche. Mit Blick auf das Jahr 2023 ist nun aber dennoch zu prüfen, ob und ggf. wie die Akademie fortgesetzt werden kann, da der Vereinshaushalt die Verluste im Bereich der VdK Akademie nicht auf Dauer tragen soll.

III. Public Affairs

Die Aktivitäten im Bereich Public Affairs wurden durch zahlreiche Themen auf nationaler und europäischer Ebene bestimmt. Über Stellungnahmen, Policy Papers und Veranstaltungen unternahm es der Verband, die Positionen seiner Mitglieder zu vertreten. Besonders hervorzuheben sind das Zukunftsfinanzierungsgesetz, die Verbraucherkreditrichtlinie und Open Finance.

Zukunftsfinanzierungsgesetz

Durch verschiedene steuerrechtliche, kapitalmarkt- und gesellschaftsrechtliche Maßnahmen will die deutsche Bundesregierung die Finanzierung von Zukunftsinvestitionen verbessern und erarbeitet zu diesem Zweck das sog. Zukunftsfinanzierungsgesetz. Hierzu zählt sie die Erleichterung des Kapitalmarktzugangs für eine Kernzielgruppe des Digital Lending: Startups, Wachstumsunternehmen und KMUs. Auch soll etwa die Digitalisierung des Kapitalmarkts und der Aufsicht vorangetrieben werden. Mit Blick auf den für Anfang 2023 erwarteten Referentenentwurf der Bundesregierung standen drei Petiten im Mittelpunkt der Bemühungen des Verbandes:



- o [Vereinbarkeit zwischen der Kryptowertpapierregisterführung und den Tätigkeiten eines DLT-Wertpapierliefer- und Abrechnungssystems gemäß DLT Pilot Regime;](#)
- o Gleichstellung von digitalen und traditionellen Geschäftsmodellen, indem die [Abzugsposten in § 16j Abs. 2 FinDAG weiter gefasst](#) werden;
- o [Beschränkung der Haftung in §§ 32 c, d WpHG auf juristische Personen](#) im Gleichlauf mit den Regelungen des § 22 VermAnlG bzw. § 15 WpPG i.V.m. § 8 WpPG sowie Art. 11 PRIIPs-VO.

Das Zukunftsfinanzierungsgesetz war Gegenstand des [Lead Talks auf der FINTICS 2022](#) im September sowie eines Abgeordnetenfrühstücks im November.

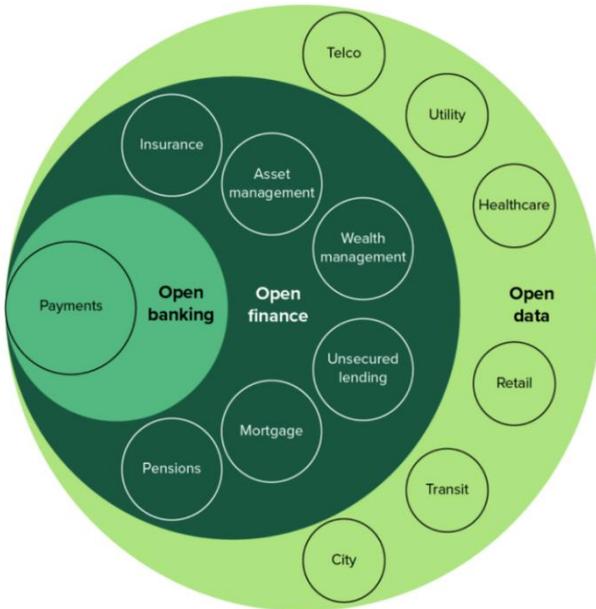
Revision der Verbraucherkreditrichtlinie

Nachdem die Europäische Kommission im Sommer 2021 ihren Vorschlag zur zweiten Überarbeitung der Verbraucherkreditrichtlinie (Consumer Credit Directive, kurz CCD3) präsentiert hatte, brachte sich der Verband [allein](#) und zusammen mit internationalen Partnern immer wieder in die Beratungen auf Rats- und Parlamentsebene ein. Während nach [Auffassung des Verbandes](#) die im Sommer 2022 vereinbarte Allgemeine Ausrichtung des Rats eine Reihe guter Ansätze enthielt, die von einem Verständnis für digitale Geschäftsmodelle zeugte, rief die Einigung im Verbraucherausschuss des Europäischen Parlaments (IMCO) breite Besorgnis auf Seite der Finanzindustrie hervor. Die Hoffnungen auf einen ausgewogenen Kompromiss im Trilog, der nach der Sommerpause im September begann, sollten mit der im Dezember erzielten Einigung zwischen Rat, Parlament und Kommission, die - zur Überraschung aller Beobachter - bereits nach wenigen Sitzungen erzielt wurde, allerdings zerplatzen. Nunmehr präsentiert sich ein Revisionswerk, das nicht nur das Crowdlending in den Anwendungsbereich der Richtlinie zieht und damit speziell in Deutschland für unübersichtliche Pflichten auf Seite von Fronting-Banken und Digital Lendern sorgt, sondern beispielsweise auch die Möglichkeiten der digitalen Kreditwürdigkeitsprüfung beschränkt. Letzteres wird im Ergebnis die Produktvielfalt beschränken und Teile der Bevölkerung von der Kreditversorgung abschneiden. Aus Sicht des Verbandes erweist die überarbeitete Richtlinie dem Verbraucherschutz einen Bärendienst.



Open Finance & Open Data Framework

Die Europäische Kommission entwickelt mit „Open Finance“ und „Open Data“ einen Rahmen für mehr Digitalisierung und Wettbewerb durch die Stärkung des Datenaustausches zwischen Banken und Dritten. Aus Sicht des Verbandes und seiner Mitglieder werden Verbraucher und Unternehmen durch ein Plus an Effizienz und Flexibilität zu den Gewinnern zählen. Auch die Produktvielfalt wird zunehmen.



Mit unserer [Stellungnahme](#) zur Konsultation eines möglichen EU Referral Scheme haben wir 2021 konkrete Vorschläge für eine einheitliche europäische Datenschnittstelle sowie ein einheitliches europäisches Datenblatt unterbreitet. Hieraus ergaben sich konkrete Nachfragen der Kommission. Wir freuen uns, dass nun zumindest unser Vorschlag für ein **European Data Sheet** auf den Seiten 20 und 21 ihres [Abschlussberichts](#) - stellvertretend für alle europäischen Alternative Lending Providers - abgedruckt wurde. Leider findet sich unsere Idee für eine API nicht wieder.

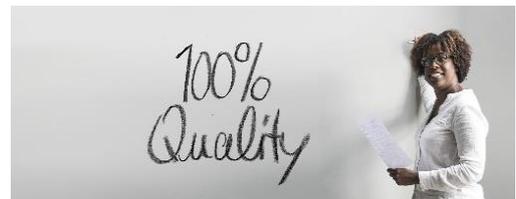
Im Zusammenhang mit dem „Open Finance & Open Data Framework“ wird sich der Verband weiterhin für die Vorstellungen seiner Mitglieder einsetzen. Bis zu einer für

Verbraucher und den Mittelstand attraktiven Lösung, die immer häufiger nach einer digitalen und schnellen Finanzierungsalternative im „Non-bank lending“-Sektor suchen, wird aber noch einige Zeit verstreichen. Es ist bereits erkennbar, dass eine der von allen Stakeholdern anzupackende Herausforderung darin liegen wird, dafür zu sorgen, dass sich die von der Kommission initiierten Rechtsakte nicht widersprechen oder aber wichtige Fragen offenlassen. Zudem werden die traditionellen Anbieter als Primärdatenquellen, also hier vor allen anderen die Banken, bei der Lösungsfindung mitgenommen werden müssen, um zu einer Lösung zu gelangen, die allen dient. Aufgrund der großen strategischen Bedeutung der Themen lautet die Überschrift der 4. FINTICS am 07.09.2023 deshalb: [The Role of Technology, Data & AI in the Digital Lending Space](#).

E. BRANCHENSTANDARDS

Bei seiner Gründung 2019 hat sich der Verband zwei übergeordneten Zielen verschrieben: Digital Lending eine professionelle Stimme zu geben und das Vertrauen in die Branche zu stärken. Letzteres ist eng verknüpft mit der Schaffung gemeinsamer Standards, um die Ansprüche der jungen Branche an eine verantwortungsvolle Geschäftsführung sowie die berechtigten Erwartungen ihrer Kunden und Geschäftspartner für alle Marktteilnehmer transparent festzulegen. Zu diesem Zweck wurden vier zentrale Bereiche identifiziert, in welchen die Verbandsmitglieder ihren Selbstanspruch durch konkrete Branchenstandards untermauern wollen:

- Qualität,
- Transparenz,
- Professionalität und
- Integrität.



Die Ausarbeitung der Branchenstandards nach allgemein anwendbaren und messbaren Kriterien hat der Vorstand 2020 den Fachausschüssen zugewiesen. Mittlerweile hat die Mitgliederversammlung [sechs Standards verabschiedet](#):

- Compliance-Organisation,
- Angemessenes und diskriminierungsfreies Verhalten,
- Beschwerdemanagement,
- Auslagerungsmanagement,

- o Forderungsmanagement und
- o Einheitliche Branchenangaben und Zahlen.

Im vergangenen Jahr wurden zugleich die Arbeiten an den letzten sechs Branchenstandards begonnen:

- o Enterprise Risk Management,
- o AML/TF,
- o Interessenkonflikte,
- o IT Infrastruktur & Cybersecurity,
- o Einstellung des Geschäftsbetriebs
- o Einheitliche Datenformate.

Der Vorstand plant, die Arbeiten an den Erstentwürfen bis Ende 2023 abzuschließen. Turnusgemäß beginnt in 2023 bereits die erste Revisionsrunde der im Jahr 2021 verabschiedeten Standards: Compliance-Organisation, angemessenes und diskriminierungsfreies Verhalten, Beschwerdemanagement und einheitliche Branchenangaben und Zahlen.

Herausgeber

Verband deutscher Kreditplattformen e.V.

Joachimsthaler Straße 30

10719 Berlin

030/94.85.46.60

info@kreditplattformen.de

www.kreditplattformen.de

www.fintics.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Marco Hinz, Philipp Kriependorf, Dr. Tim Thabe, Claus Tumbrägel

FOTOS & GRAFIKEN

Reichstagskuppel aufgenommen von Richard Ley, [freier Download über Pixabay](#).

Europäisches Parlament aufgenommen von Udo Pohlmann, [freier Download über Pixabay](#).

Grafik zu Open Finance von [Forrester](#).

Dame an Tafel aufgenommen von Gerd Altmann, [freier Download über Pixabay](#).

Alle sonstigen Fotos und Grafiken durch Verband deutscher Kreditplattformen, soweit nicht anders gekennzeichnet.